

1739 Archidiafonus, 1742 Past. prim. daselbst, † 1762.

12. 1724—1738 Christoph Gottlieb Redlich aus Horfa, † 1738.

13. 1739—1756 M. Konrad Schröter, 1756 Pfarrer in Niederoderwitz, † 1763.

14. 1756—1761 M. Christoph Gottlieb Elger aus Spitzcunnersdorf, 1734 Pfarrer daselbst, † 1761.

15. 1761—1783 M. Daniel Neumann von hier, geb. 25. Dezember 1717 als Sohn des



P. Dornick,  
verdienstvoller Pfarrer von Hainewalde.

hiesigen Erb- und Lehrrichters Balthasar Neumann, besuchte die Schulen zu Zittau und Breslau, studierte in Wittenberg. 1747 Pfarrer in Ullersdorf, 1756 Pfarrer in Spitzcunnersdorf, † 1783 hier. Er war Mitglied der Zittauer, Leipziger und Anhaltischen gelehrten Gesellschaft und ein zu seiner Zeit nicht unbeliebter Dichter.

16. 1784—1786 M. Johann Traugott Flössel aus Volkersdorf, 1759 Pfarrer in Friedersdorf, 1786 Pfarrer in Niederoderwitz, † 1799.

17. 1786—(1815) 1821 Gottlob Friedrich Dornick aus Micka, war zuerst Hilfsprediger in Hochkirch, 1783 Pfarrer in Spitzcunnersdorf, er-

hielt 1815 seinen Sohn als Substituten, † 1821 den 16. Januar.

18. (1815) 1821—1865 Karl Wilhelm Dornick, geb. 24. November 1791 hier, 1815 Substitut, 1821 Amtsnachfolger seines Vaters. Er feierte am Sonntag Judica 1865 sein 50jähriges Amts- und Ortsjubiläum, an welchem ihm das Ritterkreuz des R. S. Albrechtsordens verliehen wurde. In demselben Jahre erfolgte seine Emeritierung, und er zog nach Zittau, wo er am 25. Oktober 1873 starb. Er war wegen seiner Forschungen in der Lausitzer Geschichte Ehrenmitglied der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz und wegen seiner Verdienste um die Obstkultur Mitglied verschiedener naturwissenschaftlicher und Gartenbaugesellschaften in Görlitz, Zittau, Dresden und Koburg.

19. 1865—1876 Karl Aug. Reinhold Stobel aus Untertriebel i. B., 1858 Diafonus in Delsnitz i. B., erhielt das Erinnerungskreuz von 1870 und 1871. † hier den 25. Juli 1876.

20. 1876—1883 Dr. phil. Clemens Oswald Richter aus Poitz bei Lommatsch, geb. den 8. Oktober 1842, besuchte die Fürstenschule in St. Afra in Meißen, studierte in Leipzig, war von 1866—68 Lehrer an einem Privatinstitut in Kößschenbroda, 1868—1869 Mitglied des Predigerkollegs in Leipzig, 1869—77 Oberlehrer und 1. Religionslehrer an der R. Realschule in Döbeln und trat 1883 aus dem hiesigen Pfarramt in den Schuldienst zurück als Professor und Konrektor am R. Gymnasium zu Wurzen.

21. 1883—1893 Karl August Friedrich Leuner aus Ramenz, geb. 1846 am 18. August, 1873 Oberlehrer an der Realschule in Döbeln, 1874 Pfarrer in Niedercunnersdorf, 1878 Pfarrer in Culistzsch, 1893 Pfarrer in Glösa.

22. Seit 1893: Hugo Max Arthur Johannes Tauberth aus Ehrenfriedersdorf, geb. 27. März 1851, 1875 Hauslehrer auf Schloß Wasserburg (Niederösterreich), 1877 Pfarrer in Dittersbach a. d. E. 1881 Pfarrer und 1. Anstaltsgeistlicher an der R. Landesanstalt Zwickau, von 1887 bis 1893 zugleich Sekretär des Zentralausschusses zur Fürsorge für die Straftlassenen im Königreich Sachsen.

Im ältesten der vorhandenen Kirchenbücher findet sich eine fortlaufende Chronik von 1663 bis 1858, meist über besondere Ereignisse, welche